

Von denen, die mitgehen

Als Polizist hat er so einiges miterlebt. Eigentlich ist ihm nichts Menschliches mehr fremd. Er hat sich daran gewöhnt, Ortsunkundigen Auskunft zu geben, Kampfhähne zu trennen und bei Einbrüchen zur Stelle zu sein. Schwierig wird es, wenn Kinder im Spiel sind. Wie neulich, als er zu einer Wohnung gerufen wurde, in der im 3. Stock ein Kind am geöffneten Fenster stand und weinte. Die Haustür war abgeschlossen und kein Erwachsener in der Wohnung. Ein anderes Mal musste er zu Eltern, deren Sohn beim Graffiti-sprühen im Bahngelände verunglückt war. So etwas geht ihm nahe, trotz aller dienstlichen Erfahrung. Manches kann man tun, um solches Unglück zu vermeiden, aber ganz verhindern lässt sich das nicht. Wir sind schließlich nur Menschen. Und wo ist Gott? Warum dieses ganze Leid?

Manchmal lässt ihn diese Frage nicht zur Ruhe kommen. Dann geht er mit seinem Hund stundenlang durch den Wald. Oder er besucht seine Tochter, die mit den beiden Enkeln in der Nähe wohnt. Nach dem Besuch bei den Eltern des verunglückten Jungen hat ihm das richtig gut getan. Seine Enkel gehen ihm über alles. Gerade zwei Jahre ist die Jüngste und noch wackelig auf den Beinen. Wenn er sie auf den Arm nimmt und sie ihn fest drückt, wird sein Herz ganz leicht und jung. Als ob er nicht 50 wäre, sondern höchstens 15. Manchmal geht er mit den Kindern spazieren. Weit kommen sie allerdings nicht. An jeder Ecke müssen sie stehen bleiben und ihm etwas Aufregendes zeigen. Wie ganz gewöhnliche Pflastersteine in der Sonne glitzern, zum Beispiel. Und wie Schneeglöckchen duften! So etwas ist ihm noch nie aufgefallen. Zum Glück haben seine Enkel viel Geduld mit ihm.

Wenn sie abends ins Bett gehen, betet seine Tochter mit ihnen. Die Kinder haben inzwischen ein Lieblingsgebet. Es beginnt: »Abends, wenn ich schlafen gehe, 14 Englein um mich steh'n.« Seine Enkel können die Engel manchmal sogar sehen. Auch am Tag. Jedenfalls sind sie fest davon überzeugt. Wer weiß, denkt er, vielleicht haben sie Recht. Vielleicht gehen Engel wirklich mit uns mit. Wo auch immer wir hingehen im Diesseits... und im Jenseits.